



AUFGERICHTET Das erste von zwei Mehrfamilienhäusern ist ab 1. Oktober bezugsbereit. PK

Mietwohnungen im Zentrum

Oftringen Aufrichtefeier in der Wohnüberbauung central-park

An der Zürichstrasse in Oftringen entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 32 Dreieinhalb- bis Viereinhalb-Zimmer-Mietwohnungen mit Tiefgaragen und einem Bürohaus. Die Jud Bau AG Zofingen hat als Generalunternehmerin zur Aufrichtefeier eingeladen. Die Eigentümerin Selb Immobilien AG war vertreten durch Stephan Bächli.

Franziska Jud betonte, dass Planer und Handwerker sehr gute Arbeit geleistet hätten, so dass mit problemlosem und termingerechtem Einzug im ersten Mehrfamilienhaus mit 18 Mietwohnungen per 1. Oktober 2007 gerechnet wird.

Mathias Woodtli von der HAMA Verwaltungen AG ist für die Vermietung der Wohnungen und Gewerbefläche zuständig. Er stellte fest, dass bis heute bereits Mietverträge für zwei Drittel der Wohnungen abgeschlossen wurden. Auch im zweiten Mehrfamilienhaus, welches ab Ende Januar 2008 bezogen werden kann, sind bereits vier Wohnungen vermietet.

Der central-park Oftringen liegt optimal im Zentrum der



«SCHÖSU» Musik und Witze an der Aufrichtefeier. PD

Schweiz. Er ist sowohl mit den Öffentlichen Verkehrsmittel als auch mit dem Auto gut und schnell erreichbar. In unmittelbarer Nähe befindet sich die Bushaltestelle, welche in wenigen Minuten auch den SBB-Bahnhof Aarburg Oftringen erschliesst.

Die Mietwohnungen seien modern und grosszügig ausgebaut und besäßen ein hervorragendes Preis-Leistungsverhältnis, sagte Woodtli. Durchdachte Grundrisse, helle Räume, zwei Balkone, sowie eigene Waschma-

schine und Tumbler zu jeder Wohnung entsprächen in der heutigen mobilen Zeit einem breitem Kundenbedürfnis.

Für die Unterhaltung an der Aufrichtefeier sorgte Schösu, der es verstand, seine Zuhörer mit Unterstützung seiner Handorgel auf eine Reise durch die Schweiz mitzunehmen. Vom Walliser bis Zürcher – zu jedem wusste Schösu eine Anekdote oder einen Witz, der die Lachmuskeln der Zuhörer strapazierte. (PD)

Mit Förderung zur Spitze

Langenthal Junge begabte Sportler und Musiker werden speziell gefördert

In Langenthal werden ab Herbst junge Talente gefördert. Sie erhalten mehr Spezialunterricht und dürfen der Schule fernbleiben.

JOHANNES REICHEN

Johanna aus Roggwil will Konzertgeigerin werden. Ihr Bruder Jakob will es mit seinem Euphonium auf die Bühnen schaffen. Anne aus Langenthal und Anja aus Obersteckholz wollen erfolgreich an den Schweizer Meisterschaften der Rhythmischen Gymnastik teilnehmen. Und Yannick aus Langenthal will Eishockeyprofi werden.

Diese fünf Kinder haben Ziele, und sie haben das Talent dazu, diese Ziele zu erreichen. Aber das Talent allein genügt nicht immer. Darum werden sie und andere musisch, sportlich oder künstlerisch begabte Kinder in Langenthal nun speziell gefördert.

Die Stadt Langenthal, Schulen und Institutionen stellten das neue Förderprogramm «Talent» vor, das nach den Sommerferien startet. Vorerst vier Vereine und Institutionen – die Oberaargauische Musikschule, der Schlittschuhclub Langenthal, die Neue Schule für Gestaltung und die Rhythmische Gymnastik Langenthal – machen mit.

Das Langenthaler Pro-

gramm orientiert sich an einem Modell, das seit drei Jahren in Langnau praktiziert wird. In Langenthal hat Rainer Walker, Leiter der Musikschule Oberaargau Langenthal, die Initiative ergriffen. Getragen wird «Talent» von der Schulkommission Langenthal.

Die kleinen Cracks werden an einem der beiden Kreuzfeld-Schulzentren in Langenthal eine der 50 Klassen besuchen. «Es gibt aber keine Sportklasse», stellt Peter Rubeli, Schulleiter des Zentrums Kreuzfeld 4, klar. Für Trainings, Übungsstunden und Wettbewerbe können die Geförderten aber vom Unterricht dispensiert werden. Das Ziel sei eine «gute individuelle Lösung, ohne dass die schulischen Leistungen leiden», sagt Urs Schöthal, der die Förderung koordinieren wird. «Der Lehrplan muss eingehalten werden», sagt Rubeli.

Bis zu 20 Talente nehmen teil

Nur die «Besten und Willigsten», sagt Rainer Walker, sollen bei «Talent» Aufnahme finden. 12 bis 20 Kinder dürften die jeweiligen Aufnahmebedingungen erfüllen, schätzt Schulleiter Rubeli. Ob ein Kind speziell gefördert wird, entscheiden die Vereine oder Institutionen, «und nicht die Eltern». Und vielleicht

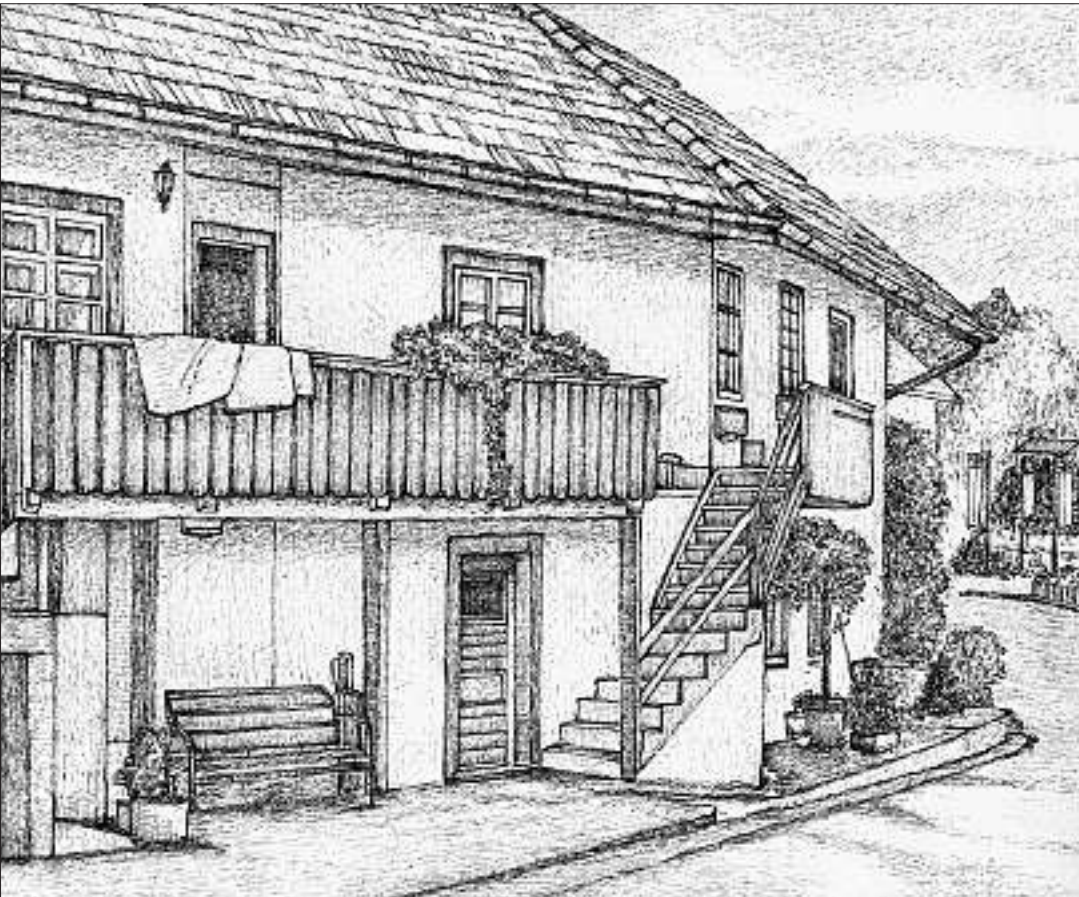
auch die Behörden: Auswärtige Schüler können teilnehmen, sofern die jeweilige Schulkommission einem Wechsel nach Langenthal zustimmt.

«Die ersten beiden Jahre sind Testjahre», sagt Laura Baumgartner (SP), Gemeinderätin mit Ressort Schulen. Es könne durchaus sein, dass das Programm danach grössere Dimensionen aufweisen werde. «Eine Sportklasse ist aber Zukunftsmusik.»

Kosten werden tief gehalten

Noch aber handelt es sich um ein Schulprojekt. «Es ist ein sehr kostengünstiges Programm», sagt Rubeli. Für die Stadt jedenfalls «entstehen keine zusätzlichen Kosten, die ausgewiesen werden müssen», sagt Baumgartner. Und so sind es vor allem die Vereine und die Eltern, die für Kosten aufkommen müssen. Für den SCL zum Beispiel entstünden zusätzliche Kosten für die Trainer und die Eisbenutzung, sagt Nachwuchschef Peter Brändli.

Letztlich aber hängt es von den Kindern ab, ob sich das «Talent»-Programm bezahlt macht. Jakob, der Euphonist, findet es zwar «ein bisschen schade», dass er die Klasse wechseln muss. Aber er freut sich, weiterzukommen. Und Posaune will er bald auch spielen.



GLÄND, ROTHRIST

MARTIN KESSLER, KÜNGOLDINGEN



Ernst Brüscheweiler trat in den Ruhestand

Zofingen: Umstrukturierungsmassnahmen sowie die neuen Herausforderungen im Zusammenhang mit der Lancierung einer Sonntagsausgabe waren die Gründe, warum sich Ernst Brüscheweiler (Stengelbach), ZT-Inserate-Verkauf und -Aussendienst, etwas früher als geplant in den Ruhestand begeben darf. Er erlernte einst den Beruf des Schriftsetzers. Nach der Ausbildung folgten einige Wanderjahre in die West- und Nordwestschweiz. Vor gut 33 Jahren trat Ernst Brüscheweiler bei der Zofinger

Tagblatt AG die Stelle fürs Leben an. Der Verkauf von Inseraten, die Realisierung von Sonderseiten aller Art usw. ermöglichten ihm viele Kontakte, was dem Menschenfreund in seinen Bemühungen stets entgegenkam. Ernst Brüscheweiler wurde wegen seiner kollegialen und hilfsbereiten Art von allen Seiten ausserordentlich geschätzt. Bild: Thomas Schwabe, der neue Chef der ZT-Anzeigenabteilung (rechts), beglückwünscht Ernst Brüscheweiler zur Pensionierung. (BM)

4800 Zofingen, 20. Juni 2007
Altersheim Rosenberg

Todesanzeige In stiller Trauer haben wir Abschied genommen von meinem lieben Mann, und Danksagung unserem geliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater und Onkel

Hans Oppliger-Vonau

6. Juli 1918 – 20. Juni 2007

Wir danken Herrn Pfarrer Christoph Bolliger für seine tröstenden Abschiedsworte, dem Hausarzt Dr. Mark Burger und dem Personal des Altersheims Rosenberg für die gute Betreuung.

In stiller Trauer

Die Trauerfamilien

Auf Wunsch des Verstorbenen haben wir im engsten Familienkreis Abschied genommen.